

NIEDERSACHSENBÜRO

NEUES WOHNEN IM ALTER

Kontakt: Annette Brümmer und Katrin Hodler, Tel. 0511-16591085

NEWSLETTER - Januar 2019 zur Wohnberatung

Fortbildungen zur Wohnberatung

Im Frühjahr beginnen wir wieder mit den einführenden Veranstaltungen zur Wohnberatung.

- Do, 28. März: Grundlagen der Wohnberatung
- Do, 25. April: Wohnungsanpassung Teil 1 (Maßnahmen der Wohnungsanpassung)
- Do, 23. Mai: Wohnungsanpassung Teil 2 (Beratungsprozess, Finanzierung der Maßnahmen)

Die Fortbildungen finden in Hannover in Bahnhofsnähe statt und sind für freiwillig engagierte Wohnberaterinnen und Wohnberater kostenfrei. Weitere Informationen - auch über weitere Veranstaltungen zur Wohnberatung - finden Sie unter [Link](#)
Anmeldung bitte unter wohnberatung@neues-wohnen-nds.de

Im **Emsland** startet am 2. April eine sechstägige Grundlagenschulung für ehrenamtliche Wohnberaterinnen und Wohnberater. Weitere Informationen finden Sie unter [Link](#).

Nächste Zertifizierte Fortbildung zur Wohnberatung startet am 7. März

In der kostenpflichtigen Fortbildung werden die Grundlagen zur Wohnungsanpassung, zu Wohnformen, zum gesamten Beratungsprozess sowie zur Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung vermittelt. Die Fortbildung findet in Hannover statt und gliedert sich in einen Theorieteil mit 100 Unterrichtsstunden und einen Praxisteil mit ca. 30 Stunden. Weitere Informationen finden Sie unter fachstelle-wohnberatung.de

Stand der Wohnberatung in Niedersachsen

Das Niedersachsenbüro hat im Sommer 2018 eine Erhebung zum Stand der Wohnberatung in Niedersachsen durchgeführt. Die Ergebnisse wurde auf dem Fachtag einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und der Nds. Sozialministerin Carola Reimann vorgestellt. Das Ergebnis: In den Senioren- und Pflegestützpunkten in Niedersachsen wird bereits gute Wohnberatung geleistet. Dazu tragen auch die vielen ehrenamtlichen Wohnberaterinnen und Wohnberater bei. Die Zahl der durchgeführten Wohnberatungen und die Qualität der Wohnberatung könnten deutlich erhöht werden, wenn den hauptamtlichen Wohnberaterinnen und Wohnberater mehr Zeit für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung stehen würde. Eine Halbtagsstelle für die Wohnberatung pro Beratungsstelle wäre ein

Schritt in die richtige Richtung. Die Ergebnisse der Untersuchung finden Sie

<http://www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/arbeitshilfen/was-ist-noch-wichtig/>

Energetische Sanierung mit Barrierefreiheit verbinden

Die gemeinsame Umsetzung von energieeffizienter Sanierung, Einbruchschutz & Barrierefreiheit spart Kosten und Aufwand, denn es sind häufig die gleichen Gewerke beteiligt. Außentüren und Fenster spielen beispielsweise bei der energetischen Sanierung und beim Einbruchschutz eine wichtige Rolle. Aber breite Türen und leicht bedienbare Fenstergriffe erleichtern auch das Leben bei eingeschränkter Mobilität. Das Gleiche gilt für das Bad: Wenn die Heizungsanlage modernisiert wird, sind häufig Leitungen in Bad und Küche davon betroffen. Mit vergleichsweise kleinem Mehraufwand können im Zuge der Sanierung dort direkt Barrieren abgebaut werden. Auch Förderungen für energetische Sanierungen, Barrierefreiheit und Einbruchschutz lassen sich koppeln. Weitere Informationen unter <https://www.unser-haus-sanieren.de/>.

Unzureichende Ausstattung der Bäder gefährdet Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegepersonal

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) hat in Kooperation mit Sozialverbänden eine Untersuchung zur Zukunft des Badezimmers als Ort für die ambulante Pflege durchgeführt. Die Befragung ergab, dass aufgrund heute unzureichender Ausstattung vieler Badezimmer fast die Hälfte des heute in häuslicher Pflege engagierten Pflegepersonals (47 Prozent) in der Ausübung ihres Berufes bereits leichte Verletzungen davon getragen haben. Fast jede fünfte Pflegekraft (19 Prozent) hat sogar schon ernsthafte Verletzungen erlitten. Ähnlich verhält es sich bei den Folgen für die pflegenden Angehörigen und Pflegebedürftigen. Als wichtigste Erkenntnisse wurde festhalten: der Arbeitsplatz Pflegebad muss ergonomisch gestaltet sein. Bewegungsfreiheit muss gewährleistet sein. Die Arbeitsunterschiede müssen adäquat untergebracht sein. Temperatur, Belüftung und Beleuchtung müssen entsprechend angepasst werden. Die Kurzfassung der Studie können Sie einsehen. www.zvshk.de/presse/medien-center/pressemitteilungen/details/artikel/7118-sanitaerhandwerk-praesentiert-pflegebadstudie/

Änderung der Niedersächsischen Bauordnung zum 1.1.2019 - mehr barrierefreie Wohnungen

Am 1. Januar 2019 tritt das Gesetz zur Änderung der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) in Kraft. Damit erfolgt in weiten Teilen die Anpassung der NBauO an die Musterbauordnung. Demnach müssen (mit bestimmten Einschränkungen) in neu gebauten Gebäuden mit mehr als vier Wohnungen alle Wohnungen barrierefrei sein. In der Begründung zum Gesetz wird auch definiert, dass die Erdgeschosswohnungen ohne Barrieren erreichbar sein müssen. Ein Aufzug muss nicht eingebaut werden, um das zweite bis vierte Geschoss zu erreichen, aber er muss zumindest nachrüstbar sein. Das ist ein

Fortschritt, löst allerdings noch immer nicht die Probleme im Bestand. Sie können die Änderungen im Niedersächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 12 vom 20. September 2018 nachlesen

https://niedersachsen.de/politik_staat/gesetze_verordnungen/verkuendungsblaetter_vorjahre/niedersaechsisches-gesetz--und-verordnungsblatt-2018-172882.html). Die neue Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VVTB) vom Januar 2019 finden Sie in der Ausgabe Nr. 3 vom 24. Januar 2019, S. 169 - 218).

https://niedersachsen.de/politik_staat/gesetze_verordnungen/download-verkuendungsblaetter-108794.html

"Graue Wohnungsnot" in Deutschland?

Ab 2035 wird Deutschland "richtig alt" und im Alter zunehmend ärmer. Und trotzdem muss sich die neue Rentner-Generation das Wohnen auch noch leisten können. Genau das wird so allerdings mit dem jetzigen Wohnungsmarkt nicht klappen, sagt das Pestel-Institut. Die Wissenschaftler aus Hannover warnen: Deutschland steuert auf ein massives Alters-Wohnproblem zu – auf eine "graue Wohnungsnot". Dazu legte das Pestel-Institut im Rahmen der Fachmesse BAU 2019 in München im Auftrag des Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) eine Studie vor: <http://www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/aktuelles/>

Neue App soll Bahnfahren leichter machen

Reisen mit der Bahn soll für alle Menschen leichter werden. Ein mobiler Helfer, die neue und kostenlose App „DB Barrierefrei“, ging vor Kurzem an den Start. Die Anwendung orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen von Reisenden mit körperlichen Beeinträchtigungen und Sinnesbehinderungen, schafft jedoch auch einen Mehrwert für viele andere Reisende. Weitere Informationen

https://www.vdk.de/deutschland/pages/themen/76104/neue_app_soll_bahnfahren_einfacher_machen

NIEDERSACHSENBÜRO - NEUES WOHNEN IM ALTER, Hildesheimer Straße 15, 30169 Hannover, Telefon 0511-16591080, info@neues-wohnen-nds.de, www.neues-wohnen-nds.de